

# [Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **17 (1931)**

Heft 19

PDF erstellt am: **27.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

legen, liess der hochwst. Referent ausführlich die authentischen Dokumente sprechen, wobei zwei Briefe, die Lenin an Maxim Gorki schrieb, die Grundlage bildeten. Diese Ausführungen erbrachten so recht den Beweis, dass Russland zur jetzigen Gottlosenbewegung kommen musste. Die Auseinandersetzung mit der Marxistischen Theorie, die bekanntlich durch Lenin ihre einzig konsequente Durchführung erhielt, bewies schlagend, dass auch Marxismus gottlos ist, und deutlich wurde im ferneren, was das Wort der Sozialdemokraten „Religion ist Privatsache“ in Wirklichkeit bedeutet. Wohl der aktuellste Teil des Vortrages war jener über Bolschewismus und Moral, der eindringlich die Gefahren enthüllte, die der westeuropäischen Kultur drohen.

In der Diskussion zog H.H. Abt Dr. Beda Hophan eine religiöse Nutzenanwendung aus den Referaten, indem er zu lebensstarker Glaubenserfassung und -betätigung aufforderte. Hr. Nationalrat Dr. Bossi trat der wirtschaftlichen Seite des Problems näher und wies auf den sowjet-russischen Einschlag der *sozialistischen Schulbestrebungen* hin. Als Präsident des Volksvereins Chur dankte Hr. Reg.-Rat Dr. Willi für die Veranstaltung der prächtigen Tagung und legte dar, wie der Unglaube der starken Persönlichkeit Lenins und seinem Werk, dem Bolschewismus, den Weg gebahnt. Diesem zu wehren, haben wir eine Enzyklika *Rerum novarum* und unser katholisches Sozialprogramm. Herr Sekretär Wilhelm trat für die christlichen Gewerkschaften und die rechtzeitige Aufklärung und Einführung der werktätigen Jugend in dieselben ein. H.H. Dompfarrer Chr. Caminada beleuchtete den Einfluss der russischen Literatur im abendländischen Geistesleben und forderte zur werktätigen Nächstenliebe auf, besonders dem christlichen Arbeiter gegenüber.

Nach einer zusammenfassenden Schlussansprache des hochwst. Hrn. Weihbischofs Antonius und dessen Segenserteilung schloss H.H. Pfarrer Willi die eindrucksvolle Tagung mit herzlichen Dankesworten und begeistertem Appell zu katholischen Aktion.

**St. Gallen.** (Korr.) In üblicher Weise versammelten sich am letzten Samstag im April die *Delegierten des kant. Lehrervereins* zur Frühjahrstagung. Etwas abseits vom Getriebe der Grosstadt, auf Scheffelsteins sonnigen Höhen begrüsst der Präsident die Erschienenen. Er richtet im Hinblick auf die in letzter Zeit gemachten Erfahrungen bei Rechtsschutzbestrebungen für unsere Kollegen ein ernstes Mahnwort an sie. Es sind weniger Klagen über mangelhafte Schulführung. Unser Volk verlangt, dass der Lehrer auch ausserhalb der Schule in geistiger und sittlicher Beziehung auf hoher Warte stehe.

Im Laufe des Juni erscheint das 18. Jahrbuch mit einer gediegenen Arbeit von Forstadjunkt Tanner: *Der Wald unserer Heimat*, die Kollege Paul Pfiffner trefflich illustriert hat.

Den zahlreichen, seit der letzten Tagung verstorbenen Veteranen und aktiven Lehrkräfte wird die übliche Ehrung zuteil.

Der Jahresbericht pro 1930, vom Aktuar K. Schöbi, Lichtensteig, erstattet, orientiert in eingehender Weise über die Vereins- und Kommissionstätigkeit im abgelaufenen Jahre: Die durchgeführte Revision der Versicherungskasse, den darauf einsetzenden Lehrerwechsel, Lehrplan, Fibel- und Schriftfragen, die Ehrengabe an Lehrer mit 40 Dienstjahren usw.

Die vorgelegten Rechnungen für die Vereins- und

Hilfskasse werden auf Antrag der Geschäftsprüfungskommission (Berichterstatlerin: Fr. Th. Braun, Rorschach) genehmigt. Die Beiträge an den Verein ergaben Fr. 6257.—, an die Hilfskasse Fr. 2249.—. Der Lehrertag kostete Fr. 3684.30, an Unterstützungen aus der Hilfskasse wurden Fr. 2340.— bewilligt. Die Beiträge bleiben auch pro 1931 dieselben: Fr. 5.— an den Verein und Fr. 2.— an die Hilfskasse.

Sodann tritt die Versammlung auf die Beratung der neuen Statuten ein, die im Entwurf einem jeden Delegierten samt der Einladung zugestellt worden waren. An der letzten Delegiertenversammlung war beschlossen worden, die Kommission von 7 auf 9 Mitglieder zu erhöhen, um den Lehrerinnen eine Vertretung zu gewähren und die verschiedenen Kantonsteile besser berücksichtigen zu können, aber auch die Entwicklung der Vereinsgeschäfte hatten dazu geführt. Die Statuten bedürfen noch der Genehmigung durch den nächsten Lehrertag, treten aber sofort in Kraft. Zukünftig werden sie endgültig durch die Delegiertenversammlung erledigt. Eine Anregung, Fremdwörter in den Statuten bestmöglichst durch deutsche zu ersetzen, findet guten Boden; von einer Kleinschreibung der Jahrbucharbeiten wird abgesehen.

Das Kapitel Wahlen erfährt eine rasche Erledigung. Für den abtretenden Stauffacher, Buchs, dessen Kommissionstätigkeit vom Versammlungsleiter warm verdankt wird, sowie für die durch Statutenrevision nötig gewordenen Neuwahlen belieben: Fr. Lina Locher, St. Gallen, Albert Mayer, Mels und Fritz Grob, Goldach. Damit kommen auch die Lehrerinnen zu der schon jahrelang begehrten Vertretung in der Kommission. Gegen 1 Uhr kann der Präsident die Versammlung schliessen. Eine strahlende Frühlingssonne und der wunderbare Ausblick von Scheffelsteins Höhen auf St. Gallens alte Kulturstätte und die sonnigen, grünen Hänge hält die Delegierten noch eine Weile droben fest.

### Krankenkasse des Katholischen Lehrervereins der Schweiz.

**Bericht der Rechnungskommission über das Rechnungsjahr 1930.** Wie schon so manches Mal in den vergangenen Jahren hat uns auch die diesjährige Prüfung der Jahresarbeit unserer Krankenkasse-Kommission in hohem Masse befriedigt. Die in alle Einzelheiten hinein peinlich genaue Buchführung unseres Kassiers und die umsichtige und hingebende Arbeit der ganzen Kommission, die immer wieder neue Fragen des sozialen Ausbaues unserer wohlthätig wirkenden Institution in den Kreis ihrer Beratungen zu ziehen weiss, verdienen unsere volle Anerkennung. Trotz der Auszahlung von nahezu **Fr. 10,000.—** ist das Vereinsvermögen im abgelaufenen Jahr um **Fr. 6,969.—** gewachsen und erreicht mit Ende 1930 den schönen Betrag von **Fr. 61,045.90.** Solcher Fortschritt verdient Zutrauen! Dieses drückt sich aus durch ein stetes Anwachsen der Mitgliederzahl, die nun 361 beträgt. —

Kollegen aus allen Gauen des Schweizerlandes, schliesst Euch weiter recht zahlreich der Krankenkasse des kath. Lehrervereins an! — Unserer eifrigen Kommission aber verdanken wir ihre opferfreudige, mühevollte Arbeit aufs beste.

St. Gallen, den 14. April 1931.

Die Rechnungsrevisoren:

sig. Joh. Zingg; sig. Joh. Tobler, Berichterstatter.

### Fortbildung im Mädchenturnen

für die Lehrerinnen des Kantons Luzern. Nächster Uebungstag Donnerstag 7. Mai, 2—4 Uhr im Institut St. Agnes, Luzern. Zur Teilnahme sind alle Lehrerinnen freundlich eingeladen.

C. M. W.

**Verantwortlicher Herausgeber:** Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Geismattstrasse 9, Luzern. Aktuar: Frz. Marty, Erziehungsrat, Schwyz. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postscheck VII 1268, Luzern. Postscheck der Schriftleitung VII 1268.

**Krankenkasse des katholischen Lehrervereins:** Präsident: Jakob Oesch, Lehrer, Burgeck-Vonwil (St. Gallen W). Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstrasse 38, St. Gallen W. Postscheck IX 621.